

## Erfahrungsbericht Aries-Austausch 2014 – Praktikum im Hotel „Jules César“

Ich habe den Arles Austausch als eine sehr vielseitige Erfahrung empfunden. Nicht nur die Tatsache, drei Wochen in einem fremden Land auf sich alleine gestellt zu sein, sondern auch die Wohnsituation -mit einer Gruppe aus 15 unbekanntem Gleichaltrigen und davon drei Fremden auf engstem Raum zu leben waren eine große Herausforderung für mich. Trotz dieser neuen, unbekanntem Situation habe ich das Zusammenleben in den Wohnungen und vor allem das Leben in der Gruppe und ihre Dynamik als sehr angenehm empfunden. Schnell haben sich kleine Grüppchen gebildet -natürlich kamen nicht alle von uns gleich gut miteinander aus. Aber die Abende haben wir meist geschlossen in der Gruppe, in den ersten beiden Wochen auch mit den Lehrern, verbracht. Mehrmals die Woche gab es Grillabende, oder jedes Haus hat eine Soße zum Pasta-Abend beigesteuert. Diejenigen unter uns, die auch bis in den Abend arbeiten mussten wurden nach Feierabend von den anderen mit einem Abendessen in der Unterkunft begrüßt. Neben all den persönlichen Erfahrungen habe ich auch für mein Arbeitsleben viele Eindrücke gesammelt.



Die Teilnahme an der Wiedereröffnung des "Hotel Jules Cesar" entpuppte sich als deutlich entspannter, dafür aber auch spontaner und nicht weniger stressfrei, als eine solche Wiedereröffnung eines Hotels in Deutschland.

Die Franzosen leben nicht nur in Ihrem Privatleben entspannter und deutlich weniger gestresst als die Deutschen -dies spiegelt sich auch in Ihrem Berufsleben wieder.

Gerade aufgrund dieser Gelassenheit wurde mir als deutsche Praktikantin, die sich zwar auf französisch verständigen kann, die Sprache allerdings nicht perfekt beherrscht, sehr viel Verantwortung übertragen. Neben dem Check In und Check Out in durfte ich eigenständig Telefonate entgegen nehmen und Zimmerreservierungen in das System (FrontRES) eingeben. Ab meinem zweiten Tag war es mir zudem erlaubt, die E-Mails zu checken und Zimmerkarten für Gäste und Handwerker zu codieren. Auch das Entwerfen der Willkommensmappe für die Hotelzimmer und das Entwerfen der Menü-Karte für den Muttertag -die erste wichtige Veranstaltung im Restaurant Lou Marques wurden mir übertragen.

Neben all diesen Erfahrungen habe ich in den drei Wochen des Austausches viele kulturelle Eindrücke aus dieser Gegend aufgenommen. Das vielseitige Kulturprogramm zum Beginn des Austausches und auch während der beiden Arbeitswochen hat mir erneut Bestätigt, dass Frankreich, vor allem der Süden, immer eine Reise wert ist.

Für mich war der Austausch ein~ rundum positive Erfahrung. Ich werde ihn an meine Mitauszubildenden weiter empfehlen!



**Franziska, Hotelfachfrau-Azubi**